

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15505/87	Referat	24/2	Fördersumme	13.820,73 €
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

Antragstitel **Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev. Kirchengemeinde Singen**

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
1 Jahr und 7 Monate	09.09.2001	24.04.2003	1

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umwelttechnik
<i>Energietechnik</i>		
Systemplanung und Demonstration		

Bewilligungsempfänger	Ev. Verwaltungszweckverband c/o Ev. Kirchengemeinde Singen	Tel	0 75 31 - 90 95 0
		Fax	0 75 31 - 90 95 50
	Gottlieber Straße 2	Projektleitung	
	78462 Konstanz	Herr Wodtke	
		Bearbeiter	

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

Gemeindezentrum der Evangelischen Bonhoeffer – Gemeinde Singen - Kirchendach
Fotovoltaik - Aufdachkonstruktion
27 Module (72 Zellen) 2,97 Ppeak
Fa. Isofoton Typ I 110/24
Wechselrichter SMA SWR 2500

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

- Visualisierung mit zusätzlichen Schautafeln, die aktualisiert werden
- Faltblätter, Gottesdienst zur Eröffnung der Anlage
- Veranstaltungsreihe, Ökologie, Schöpfung, Bewahrung der Schöpfung“
- Gemeindebriefe, Gemeindearbeit, alternative in verschiedenen Gruppen zum Thema “Schöpfung“ - Stromerzeugung

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

durch den hohen Anteil von Zuschüssen

Deutsche Bundesstiftung Umwelt 13.820 €
Zuschuss der Landeskirche Baden 5.110 €
Zuschuss der Stadt Singen 1.020 €

und der Vorfinanzierung durch die Gesamtkirchengemeinde Singen konnten die Gesamtbaukosten in Höhe von € 27.460 finanziert werden.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Nach der Genehmigung der Maßnahme erfolgte eine beschränkte Ausschreibung der Anlage. Die Bauzeit war sehr kurz und es traten keine konstruktiven und baulichen Schwierigkeiten auf. Seither läuft die Anlage ohne Störung.

Ein schweres Gewitter überstand die Anlage ohne Schäden, während Dachkuppeln in unmittelbarer Nähe zu Bruch gingen.

Der Ertrag der Anlage lag im Bereich der langfristigen Kalkulation, ohne einen Spitzenwert erreichen zu können. Der höchste Wert wurde im Mai 2002 erzielt. Der Sommer 2002 war vom Ertrag her, eher durchwachsen.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Die Anlage erregte bei ihrer Einführung viel Aufsehen und wir wurden in dieser Zeit in unserer Gemeinde von vielen Seite auf die Anlage angesprochen.

Die Folge-Veranstaltungen gestalteten sich eher in einem kleineren Rahmen, wobei der Symbolcharakter und die Öffentliche Präsenz (die Fotovoltaik-Anlage befindet sich auf einem öffentlichen Gebäude mit hoher Besucherfrequenz) nicht zu unterschätzen sind. An den Rückmeldungen einzelner Personen können wir erkennen, dass die Anlage von vielen Personen gesehen wird und Anlass zu Gesprächen gibt.

Fazit

Aus technischer Sicht sind wir mit der Anlage sehr zufrieden. Sie arbeitet ohne Probleme und erfüllt alle in sie gesteckten Erwartungen. Im Bereich der Maßnahmen zur Verbreitung sind wir nach einem Jahr eher in ein ruhigeres Fahrwasser eingetreten, wobei unser Ziel ist, diese Verbreitung auf dieser Ebene, mit kleineren PR-Maßnahmen weiter zu führen – unter dem Motto: steter Tropfen höhlt den Stein – und damit zu einer allgemeinen und langfristigen Bewusstseinsänderung beizutragen, die sich auch in praktischen Schritten auswirkt. Dabei kann es sich unsere Gemeinde vorstellen, dass wir - wenn die Anlage in ihrer jetzigen Größe sich amortisiert hat – in einem zweiten Schritt eine Erweiterung der Anlage vornehmen.

Weitere Maßnahmen der Verbreitung sind geplant:

Veranstaltung zum Thema „Ökostrom“

Nächster Gemeindebrief enthält einen ersten Erfahrungsbericht: 1 Jahr Fotovoltaik-Anlage mit einer neuen Schautafel, die im Foyer des Gemeindezentrums aushängt.